

meer.Beteiligung.seen.

meer.Beteiligung.seen.

Leben mit meer.seen.

meer.Daten.seen.



meer.zukunft.seen.

Modellprojekt Smart City

Beteiligungs-plattform

Beschreibung

Auf der Beteiligungsplattform können sich Bürger und Bürgerinnen sowie die Verwaltungen über Projekte und geplante digitale Vorhaben informieren und beteiligen. Die Teilnahmen an Umfragen, das Einbringen von Ideen und Vorschlägen, aber auch die Beteiligung an Diskussionen erzeugt eine bessere Identifikation mit der Region und eine höhere Akzeptanz für Verwaltungsprozesse.

Um dieses Netzwerk langfristig und nachhaltig weiterzuentwickeln, werden die Verwaltungen geschult. Außerdem soll eine Akteurslandkarte, die alle Teilnehmer und Standorte in unseren beiden Landkreisen aufzeigt entwickelt werden.

Ziel

Die Menschen, die hier ihre Heimat gefunden haben, wollen wir weiterhin für die Region begeistern, aber auch Hinzuziehenden und Zurückkehrenden möchten wir die Vorzüge unserer Region aufzeigen. Mit dieser Beteiligungs-Plattform wird das Ziel verfolgt, unsere Projektregion, als einen idealen Ort zum Wohnen, Leben und Arbeiten zu erhalten und gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen nachhaltig weiterzuentwickeln.

www.maches-digital.de



Veranstaltungen
Projekte
Abstimmungen

Talentschmiede



Beschreibung

Im Vordergrund dieser Teilmaßnahme steht der Kompetenzerwerb von Programmierung und Robotik mit Bezug auf Umweltsensorik und der Schaffung der Grundlagen für die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben. Schüler und Schülerinnen können ohne Vorkenntnisse Programmierung lernen, damit Robotik und Sensorik erschaffen, verstehen und steuern. Die Maßnahme findet an regionalen Schulstandorten weiterführender Schulen wie Gymnasien und Gesamtschulen statt. Final wird es eine Abschlussveranstaltung im Rahmen eines eigenen Wettbewerbs geben.

Ziel

Die Frühförderung an Schulen zum Thema Robotik und Programmierung wird geschaffen und bildet ein wichtiges Instrument bei der Sicherung zukünftiger Fachkräfte. Durch digitale Lernangebote wird die Attraktivität der Region gesteigert und bietet eine zusätzliche Ausbaustufe der Digitalisierung von Schulen.

Sensorik in Gewässern & Integration der Daten

Beschreibung

Im Vordergrund dieser Maßnahme steht die Effizienzsteigerung der Datenerhebung mit Hilfe von Sensoren, welche in die Gewässer unseres Projektgebietes eingebracht werden sollen. Damit einhergehend sollen die Mitarbeitenden befähigt werden, diese Daten für unterschiedliche Analysen nutzen zu können. Daraus können Langzeit-Entwicklungen gelesen und auch automatisierte Frühwarnungen generiert werden. In enger Abstimmung mit den Mitarbeitenden aus LAGuS, StALU, LUNG sowie dem Amt für Wasserwirtschaft und Kreisentwicklung (Grundwasser) VG entwickeln wir Anforderungen an die Sensoren, wo diese lokal eingebracht werden sollen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, dass die erhobenen Daten in ein Dashboard einfließen, welche dann über die digitalen Schnittstellen an die vorhandenen Fachanwendungen weiterverteilt werden. Bürger*innen können ausgewählte Daten ebenfalls zur Verfügung gestellt werden.

Ziel

Die Möglichkeit, regelmäßig lokal spezifische Messdaten zu erheben, verkürzt die Reaktionszeiten zum Schutz für Menschen, Tiere und Umwelt. Durch Datenerhebungen können fundierte Entscheidungen getroffen werden, die die Entwicklung von Wirtschaft und Verwaltung mit Hilfe von Sensorik vorantreiben.



Offene Datenplattform

Beschreibung

Um von den Mehrwerten des digitalen Zeitalters zu profitieren, ist es nötig zunächst ein übergreifendes Bewusstsein für das Thema Daten und die damit verbundenen Möglichkeiten zu schaffen sowie Vorbehalte und Zugangsbarrieren abzubauen. Die Einigung über eine „Datennutzungsvision“ und Ziele die mit einer guten Datennutzung erreicht werden sollen, bildet die Grundlage für weitere Entwicklungen. Darüber hinaus soll eine Offene Datenplattform etabliert werden, die offene Daten, auch von kreisangehörigen Verwaltungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gebündelt zugänglich macht.

Ziel

Die zukunftsfähige und lebenswerte Gestaltung unserer Region erfordert eine solide Datengrundlage, die für alle Beteiligten frei zugänglich und nutzbar sein soll, so dass alle Verwaltungen von den Mehrwerten des digitalen Zeitalters profitieren können.



meer.Beteiligung.seen.

meer.Mobilität.seen.

Leben mit meer.seen.

meer.Daten.seen.

meer.Landleben.seen.

Gefördert durch:



KFW

Ein gemeinsames Projekt von:



Realisiert durch die Smarte Regionalentwicklung der IKT Ost AlR



www.p26.digital

26 meer. zukunft.seen.

Modellprojekt Smart City

Im Rahmen des Fördermittelwettbewerbs „Smart Cities 2021“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) ist das Kooperationsprojekt der Landkreise Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte ausgewählt worden. Gemeinsam haben die Landkreise die in ihrer Trägerschaft befindlichen IKT-Ost AÖR mit der Ausarbeitung und Umsetzung des Modellprojekts mit dem Projekttitel 26 meer.zukunft.seen. beauftragt.

Der Fokus von 26 meer.zukunft.seen. liegt, aufgrund des demografischen Wandels und dem damit verbundenen Trend sinkender Bevölkerungszahlen auf der Stabilisierung der derzeitigen Einwohnerzahlen und auf der Gewinnung neuer Einwohner. Das Schaffen neuer Perspektivangebote in digitaler, aber auch analoger Form soll den besonderen strukturellen Entwicklungen ländlicher Regionen entgegenwirken. Aus diesem Grund verfolgt das Projekt drei strategische Zielfelder:

Bleiben

Wir wollen die Menschen halten, die hier geboren sind und Touristen inspirieren über die Region als Lebensort nachzudenken.

Zurückkehren

Wir wollen die Menschen zum Zurückkehren motivieren, die einst die Region verlassen haben, aber hier ihre Heimat wiederfinden.

Kommen

Wir wollen Menschen auf die Region aufmerksam machen, die z.B. digital/hybrid arbeiten können und daher nicht mehr auf ihren täglichen festen Arbeitsplatz angewiesen sind.

Zukunfts- werkstätten



Beschreibung

Mit den Zukunftswerkstätten ermöglichen wir allen Zielgruppen (Bevölkerung, Verwaltung, kommunalen Akteuren, Vereine, Verbände, Wissenschaft und Wirtschaft) der beiden Landkreise Veranstaltungen vor Ort, um sie unmittelbar zum Modellprojekt Smart Cities sowie zu Angeboten und Strukturen der digitalen Daseinsvorsorge und Regionalentwicklung zu beteiligen. Die Teilnehmer können in einem Vor-Ort-Dialog Informationen zu den bereits bestehenden Maßnahmen wie VR-Brille, Robotik, Sensoren, digitale Anwendungen uvm. erhalten und sich austauschen.

Ziel

Durch die entstehende Transparenz und das daraus erlangte Verständnis der Bevölkerung, tragen die Zukunftswerkstätten maßgeblich dazu bei, den Bürger und Bürgerinnen an der Digitalisierung und Regionalentwicklung teilhaben zu lassen. Es wird ein Ort zum Netzwerken geschaffen, der allen Akteure die Sichtbarkeit bereits bestehender smarterer und digitaler Lösungen veranschaulicht.

meer.seen.Mobil

Beschreibung

Mit dem meer.seen.Mobil haben wir die Möglichkeiten, in Gemeinden, Städten und Kommunen aktiv zu werden. Getreu nach dem Motto: Wir kommen zu Ihnen und machen Digitalisierung erlebbar! Das mit Info-Materialien und Demonstratoren interaktiv ausgestattete Fahrzeug bietet maximale Flexibilität für alle Bürger und Bürgerinnen, egal ob wir auf dem Wochenmarkt in Kontakt treten oder mit Netzwerkpartnern bei einem Digitalisierungsevent zusammenarbeiten. Wir können allen Akteuren Informationen zu den Maßnahmen der verschiedenen Modellprojekte wie zum Beispiel „Smart Cities“ nahebringen. Das ist buchstäblich Digitalisierung zum Anfassen, Erleben und Begreifen anhand von Robotik, Virtueller Realität, Drohnen, iPads, Sensorik und vielem mehr.

Ziel

Ziel ist es, die Bürger und Bürgerinnen über aktuelle digitale Maßnahmen in den Landkreisen zu informieren und Regionalentwicklung erlebbar zu machen. Das Mobil steigert die Sichtbarkeit der bereits bestehenden smarten und digitalen Lösungen und bietet den Landkreisen eine weitere Möglichkeit der Teilhabe und der analogen Bürgerbeteiligung.



Virtuelle Lernwelten



Beschreibung

„Virtuelle Lernwelten“ helfen dank immersiver VR-gestützter Technik die unterschiedlichen Ausbildungsberufe an den Berufsschulen (Regionalen Beruflichen Bildungszentren) zu vermitteln. Komplexe und hochtechnische Lernmodule, beispielsweise von kostenintensiven Maschinen, können so „praxisnah“ gelehrt werden. Diese Teilmaßnahme erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut (IGD Rostock). Virtuelle Lernwelten schaffen so Lern- und Experimentierorte für digitale Anwendungen und Nutzererfahrungen.

Ziel

Mit dem Einsatz von VR-Technologie in unterschiedlichen Ausbildungsberufen soll die Attraktivität der Region als Ausbildungsstandort gesteigert werden und auch Menschen außerhalb der Region zum Kommen, Zurückkehren, Bleiben bewegt werden. Sie leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung, in dem sie moderne Technologien zur Verfügung stellen, Entfernungen überwinden und immersive Technologien zu verstehen helfen. Weiterhin kommt es zur Steigerung der Ausbildungsqualität an RBBs (Regionale Berufliche Bildungszentren).

E-Learning für das Ehrenamt



Beschreibung

Durch die Bereitstellung von E-Learning-Plattformen werden für das Ehrenamt qualitativ hochwertige (digitale) Lerninhalte bereitgestellt, um eine einheitliche Ausbildungsqualität sicherzustellen. Bereits vorhandene Lerninhalte können in einer digitalen Lernbibliothek/Cloudlösung zusammengestellt, aufgearbeitet und von den Ehrenamtlern genutzt werden. Teilnehmer aus dem Ehrenamt können sowohl von zu Hause am eigenen Endgerät als auch in die Lernorte kommen. Ein weiterer Vorteil ist, ortsübergreifende Kurse zu realisieren.

Ziel

Durch die Erstellung und Bereitstellung eines Leitfadens für Lerninhalte, werden die Teilnehmer befähigt, selbstständig Inhalte zu produzieren und zu teilen. Weiterhin soll es zu einer einheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsvorbereitung führen, damit alle Mitglieder die gleichen Standards verwenden.